

**‘Vocational Education and Exchange:
Keys for Enhancing Value-Added & Small-Scale Food Production’**

Teilnehmer: Elisabeth Hönigsberger, Barbara Sterkl
60 EUROPEA Vertreter/innen aus 23 Ländern

25. April 2017

Ankunft in Sliema, Malta mit Welcome Dinner.

26. April 2017

Der erste Tag führte die Teilnehmer zum Seminarort Naxxar, wo Malcolm Borg (Coordinator von EUROPEA Malta) das Seminar eröffnet.

Es folgte eine Einführung in die maltesische Landwirtschaft durch Noel Azzopardi – Director of the Diversification and Competitiveness Directorate. (Landw. Nutzfläche 102 km², Ø Tagestemperatur 23°; 1.300 Vollerwerbs- und 17.700 Nebenerwerbslandwirte, 4.000 davon Frauen.)



“If you want be in agriculture – first of all you have to love it”!

Crop Sector - categories

▪ Fresh fruit and vegetables for the internal market

- Central market



▪ Cash crops

- Potatoes (export ≈ 5,000 tonnes annually)
- Tomatoes (processing industry – traditional tomato paste ‘kunserva’)
- Onions
- Fruit (strawberries, water melons, melons)



▪ Quality crops

- Grapes grown for wine production (DOC, IGT quality schemes)

▪ Organic Production (only 11 farmers)

Der Direktor von MCAST-Institute of Applied Sciences sprach über “The MALTA College of Arts, Science & Technology”.

Silvio De Mono stellte auch die Frage, warum immer weniger Familien in der Landwirtschaft tätig sein wollen. Es ist notwendig, der Landwirtschaft einen neuen Anreiz zu geben.

How can we change from an economy of scale to an economy of scope?

Eine zentrale Frage ist, wie man von einer Wirtschaftlichkeit durch Massenproduktion wieder zu Verbundeffekten kommt, Synergien wieder in den Mittelpunkt stellt. Genauso verhält es sich im Ausbildungsbereich. Wenn wir Unterrichtsfächer weiterhin getrennt betrachten, werden wir die gleichen Fehler immer und immer wieder machen.

In drei Workshops wurden folgende Themen diskutiert:

- I. Strategies to deliver Key Skills within a vocational curriculum
- II. The importance of work-based learning within a vocational context
- III. Utilizing practical sessions and research for acquisition of skills and competences

Barbara Sterkl, Landjugend Österreich, berichtete beim Workshop II über die Erfahrungen der Landjugend bezüglich Praktikantenvermittlung, Erasmus+ Projekte und Herausforderungen.

Workshop III: Das Lernen an Projekten, eigenen Versuchen fördert das Verstehen und die Selbständigkeit der Lernenden. Teilweise werden Untersuchungsfragen über 2 Jahre bearbeitet und führen schließlich zu hochqualitativen Abschlussarbeiten. Die Eigenverantwortung steht im Mittelpunkt, der Lernprozess wird dabei laufend betreut. SchülerInnen und Alumni von MCAST konnten darüber auch im Seminar berichten. „Research & Entrepreneurial Spirit“ führen zu Erfolg auch im späteren beruflichen Alltag.

6 Institute (Im 'Institute of Applied Sciences' ist die landwirtschaftliche Ausbildung angesiedelt) mit 6000 Vollzeit-, 3500 Teilzeitstudierende. Der Unterricht ist modular, jedes Modul wird separat beurteilt. In Level 4 sind bereits kleinere Versuchsprojekte inkludiert. Lehrkräfte betreuen die Lernenden, eine Dokumentation ist erforderlich, Selbstständigkeit steht im Mittelpunkt.

EQF Levels 1-7 ermöglichen unterschiedliche Ein- und Ausstiegsmöglichkeiten. Früher erst ab EQF Level 4 (entspricht Facharbeiter), damit wurden aber viele Schüler/innen nicht erreicht, besonders auch weil häufig einige schon vor dem 15. Lebensjahr die Schulen ohne Abschluss verlassen. Die Einführung der niedrigeren Niveaus (1-3) helfen diesen Jugendlichen, sich zu qualifizieren, Versäumtes nachzuholen und einen Abschluss zu erreichen. Die EQF Levels 1-3 dauern jeweils 1 Jahr und beinhalten auch allgemein- und persönlichkeitsbildende Gegenstände.

2 Systeme auf EQF Level 4:

*Apprenticeship – 2 Tage im Betrieb, 3 Tage an der Schule; Die ausbildenden Betriebe sponsern und ermutigen die Jugendlichen für diese 2 Jahre und sind mit diesem System sehr zufrieden.

*Internship – 1 4-wöchiges Praktikum (gesetzliches Minimum 120 Stunden) während des Schuljahres

Im Bericht einer 2-köpfigen Schülergruppe:

Fachlich viel mehr gelernt, als im Unterricht präsentiert! (Wissen und praktische Fertigkeiten), Zusammenarbeit mit Betrieben wurde gefördert, erste wissenschaftliche Methoden angewendet. Daten wurden gesammelt, analysiert und evaluiert und Kommunikation und Präsentation wurde enorm verbessert, da sie immer wieder darüber – auch in der Öffentlichkeit - berichten mussten.

Der Tag fand seinen Ausklang bei Verkostung von regionalen Lebensmittelköstlichkeiten wie z.B. Honig, Olivenöl, Wein, Paradeisersoße, etc.

27. April 2017

Am Vormittag besichtigten die Teilnehmer agrarische Flächen in Malta. Dieser Rundgang inkludierte Weinbau, Gemüsebau (Melanzani, Zwiebel, Zucchini,...) und Obstbau (Erdbeeren). Ein Landwirt stand direkt auf seinem Erdbeerfeld Rede und Antwort zu seinem Betrieb und freute sich über das europäische Interesse an der maltesischen Landwirtschaft.



Am Nachmittag wurden die Ergebnisse der Workshops zusammengefasst.

Anschließend fand die Generalversammlung der EUROPEA International mit der Neuwahl des europäischen Vorstands statt.



Das Executive Committee 2017-2020:

Elisabeth Hönigsberger (AT) - Secretary General
Tone Mosbø (NO) – Vice-Secretary
Nicolas Negretti (LU) – Treasurer
Rita Alves (PT) – Vice-Treasurer

Das EUROPEA Meeting fand seinen krönenden Abschluss beim thematischen Abschiedsessen in Vittoriosa.

Der EUROPEA Vorsitz wird im Sommer von Estland übernommen; das nächste Meeting wird im September in Tartu stattfinden.